



PRESSEMITTEILUNG

## Die Ferienregion feiert Geburtstag!

Drei Jahre Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald

Juni 2017 Es war ein großes Ziel, dass sich die zunächst 12 Gemeinden im und am Nationalpark Bayerischer Wald, gesetzt haben: Den Tourismus neu aufzustellen, sich zu verabschieden vom eigenen, gemeindlichen Kirchturm. Und den Weg als großes Ganzes einzuschlagen, als Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald.

Aus den 12 Gemeinden sind mittlerweile 13 geworden, und es sollen künftig noch gerne mehr werden. „Natürlich wollen wir, dass unsere Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald nach und nach auch wächst.“, erzählt Daniel Eder. Neben der Büro-Organisatorin Andrea Schopf ist er der aktuell „dienstälteste“ Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Ferienregion in Spiegelau, und hat das Projekt mit all den Höhen und Tiefen fast vom ersten Tag hautnah miterlebt. „Gerade, nachdem uns der erste Geschäftsführer, Jochen Gemeinhardt, ja relativ schnell wieder verlassen hat, war das schon eine sehr spannende, aber auch prägende Zeit. Es war alles noch in den Kinderschuhen, das erste gemeinsame Gastgeberverzeichnis war gerade am Entstehen, die gemeinsame Internetseite gerade in der Planungsphase.“ erinnert sich Daniel Eder, ehemals Touristinfoleiter in Neuschönau. „Alles keine kleinen Projekte, und es herrschte generell noch eine gewisse Unsicherheit gegenüber der Ferienregion.

Da war ich damals schon sehr froh, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtig gut mit- und zusammengeholfen haben. Das war schon eine erste Zerreißprobe der Ferienregion, die wir gemeinsam gemeistert haben.“

Zum 01.01.2015 wurde dann Monika Dombrowsky als Geschäftsführerin der FNBW GmbH eingestellt. „Zu dem Zeitpunkt war noch sehr viel Basisarbeit zu leisten – sprich Überzeugungsarbeit für die Ferienregion generell.“, sagt Daniel Eder rückblickend. „Es gab viele Gemeinderatssitzungen und Vermieterversammlungen. Da wurde uns teilweise ordentlich der Kopf gewaschen.“ Das war zwar nicht angenehm, aber bei einem Prozess in der Größenordnung und einer mit so vielen Veränderungen und anfangs auch Unsicherheiten verbundenen Entwicklung auch nichts Ungewöhnliches. „Das haben uns die Fachreferenten, die im Vorfeld der Gründung der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald, von ihren Erfahrungen aus anderen Destinationen berichtet haben, schon so prophezeit.“, erzählt Daniel Eder.

Im Februar 2015 hat sich Robert Kürzinger, ehemaliger Tourismus-Chef der Glasstadt Zwiesel, dem Team der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH angeschlossen. „Einfach, weil ich davon überzeugt bin, dass der eingeschlagene Weg der einzig richtige und nachhaltige ist. Nur, wenn man sich als eine Region gemeinsam aufstellt und präsentiert, wird man künftig im Tourismus erfolgreich sein. Vor allem der internationale Wettbewerb mit beispielsweise einem immer stärker werdenden Österreich, bietet keine Alternative, als in starken Destinationen aufzutreten. Die vielen dadurch entstehenden Synergien schaffen dann wieder finanzielle und zeitliche Ressourcen für die notwendige, kontinuierliche Qualitätsverbesserung“, ist sich Robert Kürzinger sicher.

Auch er hat die Unsicherheiten, die anfangs auch beim Personal vorhanden waren, erlebt. „Viele Bedenken durch die Umstrukturierung waren nachvollziehbar, aber konnten nach und nach ausgeräumt und geklärt werden. Ein ganz

wichtiger Schritt waren die Betriebsübergangsverträge. Seitdem sind die Mitarbeiter auch rechtlich Teil des Teams der Ferienregion. Da war schon ein gewisser Ruck nach vorne zu spüren“ berichtet Robert Kürzinger, und weiter: „Alle unsere Kolleginnen und Kollegen arbeiten Tag für Tag mit viel Engagement für unsere Ferienregion. Beispielsweise besuchen sich unsere Touristinformationen regelmäßig gegenseitig zum Informationsaustausch. Das tut dem Klima unter den Kollegen und natürlich auch der Beratungsqualität sehr gut.

Außerdem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Ihren Stärken und Neigungen in unserem Team eingesetzt. Es gibt beispielsweise ein Online-Team, eine Messeteam und auch die Pocketguides werden von verschiedenen Teams erarbeitet. So kann sich jeder nach seinen Vorlieben bestmöglich einbringen.“

Stichwort Pocketguides: Diese haben sich mittlerweile zu einem echten Renner entwickelt. „Gerade der Pocketguide Wandern oder auch der gerade erschienene Pocketguide Familie&Kinder erfreuen sich sowohl auf den Messen und in den Tourist-Informationen großer Beliebtheit“, berichtet Daniel Eder. „Das Besondere daran: Wir gehen hier – im Gegensatz zu vorher – nicht über die Orte, sondern über die Themen ran. Also es steht nicht der Ort im Mittelpunkt, sondern das jeweilige Thema. Auch Sicht des Gastes ein absolutes Muss. Den Gast – und dieser steht ja im Mittelpunkt – interessieren keine Gemeindegrenzen. Sondern das, was er in der Region erleben und entdecken kann.“

„Und was ist mit Zwiesel?“ – das ist wohl derzeit noch eine der am häufigsten gestellten Fragen, wenn es um die FNBW geht.

„Fakt ist: Zwiesel ist nach wie vor ein wichtiges Mitglied der Ferienregion. Einzig der Betrieb der Touristinfo am Stadtplatz, obliegt der Stadtverwaltung und wurde bislang noch nicht an die FNBW übertragen, wie es in den anderen Kommunen der Fall ist“, erzählt Robert Kürzinger. „Wir merken tagtäglich den Stellenwert, den Zwiesel innerhalb der Ferienregion einnimmt. Freizeitangebote, Glas, Kulturangebote – das sind nur ein paar Themen, in denen die Glasstadt eine herausragende Rolle innerhalb der FNBW besetzt. Natürlich würden wir uns auch gerade deswegen wünschen, dass sich die Stadt, die Bürger und vor allem die Leistungsträger noch mehr mit der Ferienregion identifizieren und die Betriebe die vielen Angebote noch aktiver für die Gästeakquise und Gästebetreuung nutzen würden.“

Und Daniel Eder ergänzt: „Die FNBW profitiert von Zwiesel. Aber Zwiesel auch von der FNBW. Durch all unsere Marketingaktionen, unsere Messebesuche, generell durch Verteilung all unserer Publikationen. Zwiesel ist überall mit dabei. Somit profitieren wir – die Region – von der Angebotsvielfalt in Zwiesel, und Zwiesel von unserem multimedialem Marketing-Mix.“

Dass es in einer Größenordnung, in der die Ferienregion agiert, auch nur mit einem gut funktionierenden Netzwerk geht, haben die vergangenen drei Jahre gezeigt. Als wichtigster Partner fungiert natürlich der Nationalpark Bayerischer Wald. „Wir tragen ja diesen schon in unserem Namen – das allein zeigt, welchen hohen Stellenwert der Nationalpark in unserer täglichen Arbeit hat, er ist unser Alleinstellungsmerkmal: Nur bei uns ist der komplette Nationalpark drin! Und die Zusammenarbeit mit Dr. Franz Leibl und seinem Team klappt wirklich außerordentlich gut.“, zeigt sich Robert Kürzinger erfreut. „Aber auch mit dem Naturpark, den Nationalpark-Partnern, mit dem Baumwipfelpfad Bayerischer Wald oder den Verantwortlichen auf dem Großen Arber – wir können hier auf eine gute Zusammenarbeit blicken und wollen diese künftig noch mehr intensivieren.“

Besonders wichtig ist auch der Austausch mit anderen Verbänden, so Daniel Eder: „Die Arberlandregio GmbH, der Landkreis Freyung-Grafenau und auch der Tourismusverband Ostbayern – das alles sind wichtige Partner für uns. Wir freuen uns schon, dass der Draht zu diesen Institutionen und den Verantwortlichen funktioniert.“

Ende April 2017 hat die Essenerin Monika Dombrowsky die FNBW verlassen – sie hat heimatnah einen neuen Job angenommen. Und die Geschäftsstelle ist aktuell ohne offiziellen Geschäftsführer. „Aber definitiv nicht führungs- oder orientierungslos.“, betonen Eder und Kürzinger unisono. „Das Geschäft läuft weiter – und wir stehen den Aufgaben aufgeschlossen gegenüber. Wir warten sicher nicht ab, und harren der Dinge, die da passieren mögen. Wir wollen – auch in der geschäftsführungslosen Zeit – unsere Region zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen nach vorne bringen und weiterentwickeln, dazu sind bereits viele Projekt in Arbeit.“

In nächster Zeit wollen Daniel Eder und Robert Kürzinger auch verstärkt in der Thematik Innenmarketing aktiv werden – ohne natürlich die Kernaufgabe, die Gästegewinnung, zu vernachlässigen.

Daniel Eder: „Nach außen hin präsentieren wir unsere Region sehr gut – da haben wir, auch mit dem Slogan „Vom Wald das Beste“, einen richtig guten Weg eingeschlagen. Das darf man ruhig auch mal so selbstbewusst sagen. Und das wird uns ja auch immer wieder von den Gästen bestätigt. Wir wissen aber auch, dass wir im Bereich des Innenmarketings noch Defizite haben.“

Robert Kürzinger ergänzt: „Wir wollen die Ferienregion vor Ort noch viel mehr wahrnehmbar machen. In der Außendarstellung passt das schon ganz gut – vor Ort ist das noch ausbaufähig. Ein wichtiger Schritt wird jetzt dabei die Umsetzung des Leaderprojektes hinsichtlich der Vernetzung, in erster Linie der technischen, der Touristinformationen sein. Der Schlüssel für eine erfolgreiche Destination ist aber die Identifikation der Einheimischen mit „ihrer“ Ferienregion“.

Und wenn ihr einen Blick in die Zukunft, in die nächsten drei Jahre der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald, wagt – was würdet ihr euch hier wünschen?

Robert Kürzinger: „Dass alle Mitglieder der Ferienregion all Ihre Kräfte und Potentiale in die Weiterentwicklung und Verbesserung der jetzigen Struktur stecken, und dass zudem noch der ein oder andere starke Partner zu uns in Boot der Ferienregion kommt.“

Daniel Eder: „Ich wünsche mir, dass die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald noch besser vor Ort ankommt, und irgendwann dann nur noch von „unserer Ferienregion“ gesprochen wird, anstatt von „der Ferienregion.“ Da sind wir alle gemeinsam gefordert.“



**Bildunterschrift: von links Robert Kürzinger, Andrea Schopf, Daniel Eder, Anja Bsdurek (Praktikantin in der Geschäftsstelle der FNBW)**

#### **Vom Wald das Beste - Die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald**

Die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald besteht aus 13 Gemeinden, die an das Kerngebiet des Nationalparks angrenzen. Die Gemeinden Bayerisch Eisenstein, Eppenschlag, Frauenau, Hohenau, Kirchdorf, Langdorf, Lindberg, Mauth-Finsterau, Neuschönau, Sankt Oswald-Riedlhütte, Schönberg, Spiegelau und Zwiesel haben sich zusammengeschlossen, um die einzigartigen Naturerlebnisse rund um den „Urwald“ Bayerischer Wald erlebbar zu machen. Die spannende Ganzjahresdestination punktet dabei mit ihrer Unverfälschtheit, Naturvielfalt, der Vielzahl an spannenden Freizeitaktivitäten und mit der stark von der Glasherstellung geprägten Kultur im Bayerischen Wald. Mit diesem vielfältigen Angebot genießen in der Ferienregion nicht nur Familien und Paare ihren Urlaub, sondern im gleichen Maß auch Naturliebhaber, Erholungssuchende und Aktivurlauber. Weitere Informationen unter: [www.ferienregion-nationalpark.de](http://www.ferienregion-nationalpark.de)

Weiteres Bildmaterial steht unter [www.comeo.de/ferienregion-nationalpark](http://www.comeo.de/ferienregion-nationalpark) zum Download zur Verfügung. Das Copyright liegt beim genannten Fotografen. Der Abdruck ist bei Nennung honorarfrei.

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial bei:

Robert Kürzinger  
Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH  
Konrad-Wilsdorfer-Straße 1  
94518 Spiegelau  
Tel. +49 (0)8553 97927-36  
[kuerzinger@ferienregion-nationalpark.de](mailto:kuerzinger@ferienregion-nationalpark.de)  
[www.ferienregion-nationalpark.de](http://www.ferienregion-nationalpark.de)